

Kulturlandschaft dokumentieren – Kulturlandschaft entdecken

Ute Schumacher



Abb. 1: ClickRhein in der mobilen Ansicht (Urban Media Project).

Lokales global vernetzen

Für das städtische und somit lokale Erinnern fordert die Historikerin Ina Lorenz in ihrem Aufsatz „Erinnerungszeichen und Mahnmale“ eine „raumbezogene [...] Authentizität“ und unterstreicht damit die Bedeutung des historischen Ortes. Durch die Überführung analoger Objekte in die virtuelle Welt kann diese Authentizität verloren gehen.

Es bedarf daher neuer Wege, um die Räumlichkeit der Vergangenheit und gegenwärtiger Prozesse dar- und wiederherzustellen. Wenn ursprünglich materielle Datenträger - und dies kann von einem Papierstück über

ein Museumsobjekt bis hin zu einem Kulturdenkmal alles sein - in eine digitale Form überführt werden, die dann über das Internet Verbreitung finden können, müssen diese digitalen Quellen erst wieder in ihre Kontexte eingeschrieben werden. Um diese Lokalisierungsbeziehung der Quellen zu erhalten beziehungsweise wiederherzustellen, können Materialien mit raumbezogenen Daten versehen und etwa auf einer Karte angezeigt werden. Damit wäre eine visuelle Verortung gegeben. Ferner können Materialien in weiterführende Inhalte und Informationen zum historischen Hintergrund eingebettet werden. Das wäre eine inhaltliche Verortung. Ge-

nau das gewährleistet das neue LVR-Portal „ClickRhein – Kulturlandschaft entdecken“. Die ausgewählten materiellen wie immateriellen Objekte, die sich an ganz unterschiedlichen Orten im Rheinland befinden, werden virtuell zusammengeführt.

Die Digitalisierung des kulturlandschaftlichen Erbes kann die räumliche Begrenztheit aufheben und dem Erbe zu einer größeren Sichtbarkeit verhelfen. Zugleich zeigt sich, dass die Beibehaltung des Raumbezugs zu einer virtuellen Rekonstruktion beitragen kann, deren historischer Informationsgehalt über das vor Ort (noch) real

Vorhandene hinausgeht. Die virtuelle Zusammenführung unterschiedlicher kulturhistorischer Orte ist für die breite Kulturlandschaft im Rheinland von besonderer Bedeutung. Zahlreiche, auf den ersten Blick kontextlose Orte und Landschaften lassen sich durch Zusammenhänge miteinander in Verbindung setzen. Die Virtualisierung stellt in diesen Fällen ein Mittel zur Überwindung der Lokalität, verstanden als räumliche Begrenzung, dar. Vielleicht ist die Schaffung von Online-Portalen für das kulturlandschaftliche Erbe daher eine besondere Chance, um so die überregionalen Aspekte der lokalen Geschichte und die lokalen Aspekte der überregionalen Geschichte aufzeigen zu können.

Die Potentiale, die sich aus der Digitalisierung und Online-Bereitstellung von Objekten und Quellen ergeben, liegen vor allem in der Überwindung der Ortsgebundenheit begründet. Online-Portale machen eine Ausweitung des erfahrbaren Raumes möglich und sind somit bei der Vermittlung historischen Wissens von besonderer Bedeutung.

ClickRhein. Kulturlandschaft entdecken

Mit dem Online-Portal ClickRhein bietet der Landschaftsverband Rheinland (LVR) einen niederschweligen Zugang zum Wissen über die historische Kulturlandschaft und das kulturelle Erbe des Rheinlandes. Basis dieses neuen Portals ist das bereits in Fachkreisen etablierte Online-Portal KuLaDig – Kultur. Landschaft. Digital.

Die Idee von KuLaDig (www.kuladig.de) entstand bereits in den 1990er Jahren. Damals diente das System als Kataster zur Dokumentation von Informationen zu Elementen der historischen Kulturlandschaft. Mittlerweile hat sich das Portal weg von der reinen Erfassung hin zu einem anerkannten Wissensportal der Denkmalpflege, Landeskunde, Kulturlandschaftspflege und weiteren Disziplinen entwickelt: KuLaDig ist heute das LVR-Informationssystem über die historische Kulturlandschaft und das kulturelle Erbe. In dem wachsenden System sind zurzeit über 13.000 Kulturlandschaftsobjekte erfasst und beschrieben, in einer nutzerfreundlichen Karte verzeichnet und meist mit Fotografien und anderen Medien versehen. Durchschnittlich besuchen die Webseite rund 1.800

Besucher*innen pro Tag. Über das gesamte Jahr 2021 summierten sich die Nutzer*innen-Zahlen auf insgesamt 660.000.

Die Inhalte speisen sich bei weitem nicht nur aus dem Gebiet des Rheinlandes. KuLaDig verfügt über ein Netzwerk, das Institutionen aus Rheinland-Pfalz, Hessen und Schleswig-Holstein zu seinen Kooperationspartnern zählen kann. Des Weiteren besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz. Biologische Stationen, Heimatvereine und Universitäten sind ebenfalls als beitragende Institutionen für KuLaDig zu nennen.

Seit Dezember 2016 gibt es auch eine KuLaDig-App für mobile Endgeräte (Android und iOS). Das Wissen zu Objekten in der Kulturlandschaft kann so vor Ort abgerufen werden, eine Schnittstelle ermöglicht die direkte Navigation zum Ziel. Die App wurde vom LVR-Systemhaus InfoKom im Auftrag der LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege entwickelt und wird inhaltlich von ihr betreut.

Im Gegensatz zu privaten oder projektbezogenen Webseiten ist KuLaDig auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgelegt. Die in KuLaDig überführten



Abb. 2: Neuer Judenfriedhof in Goch (Foto: Felicitas Gildenhard).



Abb. 3: Die Startseite der App ClickRhein – Kulturlandschaft entdecken.

oder erfassten Daten sollen auch noch in 50 oder sogar 100 Jahren verfügbar sein. Die dauerhafte Betreuung durch eine öffentliche Behörde wie den LVR gewährleistet diese zukunftsorientierte Dienstleistung für die Bürger*innen, die so an anderer Stelle kaum möglich wäre.²

Durch die hohe fachliche Anerkennung von KuLaDig kam die Idee auf, die spannenden Inhalte des Online-Portals „auf die Straße zu bringen“ und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Hintergedanke dabei war, dass hinter jedem erfassten und beschriebenen Objekt eine Geschichte steht. Diese Geschichten sollten mithilfe eines zeitgemäßen Formats kontextualisiert und attraktiv präsentiert werden – die Idee von ClickRhein

entstand. Bereits der Name bezieht sich explizit auf den Rhein als regionenverbindendes, identifikationsförderndes und imagebildendes Element und setzt so die zentralen Inhalte des Portals und die themenbezogenen Zugänge fest.

ClickRhein – spannende Orte im Rheinland entdecken

Sei es auf Pfaden des Mittelalters, moderne Architektur oder die Welt der Römer und Germanen: ClickRhein bietet einen öffentlichkeitswirksamen Zugang zum kulturellen Erbe im Rheinland und will neue Zielgruppen für die Kulturlandschaft begeistern. Möglich wird das durch den Zugriff auf die bereits bestehenden Artikel aus KuLaDig.

Als digitaler Reiseführer lädt Click-

Rhein dazu ein, die eigene Umgebung zu erkunden und die rheinische Kulturlandschaft zu entdecken. Dazu dienen Spaziergänge, Wanderungen und Fahrradtouren – sogenannte „Entdeckungen“ – jeweils begleitet von kulturhistorischen Informationen in Form der vorhandenen KuLaDig-Objekte, die in ClickRhein „Spots“ genannt werden.

Die Nutzer*innen können mithilfe verschiedener Filter die Entdeckungen nach ihren eigenen Interessen auswählen. Dabei können sie nach Dauer und Länge der Strecke filtern, aber auch nach Themen oder Epochen wie „Architektur der 1920er Jahre“ oder „Stadtgeschichte“. Es kann ebenso ausgewählt werden, ob man sich mit dem Fahrrad oder zu Fuß fortbewegen möchte und ob man sich drinnen,

draußen oder sowohl als auch aufhalten möchte. In diesem Zusammenhang sind vor allem Entdeckungen zu nennen, auf denen beispielsweise ein Museum einen Bestandteil der Route darstellt. Diese Informationen werden unter anderem durch Angaben zur Familienfreundlichkeit oder Hinweise auf mögliche Barrieren auf der Entdeckung ergänzt. Neben dieser facettierten Suche gibt es die Möglichkeit, sich über ein Kartentool die Entdeckungen und Spots in der Umgebung anzeigen zu lassen. Außerdem werden die Nutzer*innen über den Button „Entdecken“ direkt auf Ausflüge aufmerksam gemacht.

In einer engen und guten Zusammenarbeit mit dem LVR-Systemhaus InfoKom und der Offenbacher Designagentur Urban Media Project konnte im Laufe des Jahres 2021 die technische Umsetzung des Portals vorangetrieben werden. Die Webanwendung wurde nach dem Mobile First Ansatz entwickelt, um die Inhalte optimiert für mobile Endgeräte anzubieten. Des Weiteren werden alle Texte und Medien in ClickRhein möglichst mit der freien Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0 veröffentlicht – ganz im Sinne der Digitalen Agenda 2021 des LVR-Dezernats Kultur und Landschaftliche Kulturpflege.

Das Online-Portal ClickRhein richtet sich grundsätzlich an eine allgemeine Öffentlichkeit. Neben kulturell Interessierten, sollen aber auch Menschen erreicht werden, die zunächst nur ein Interesse an Ausflügen haben. Mithilfe von ClickRhein sollen sie auf das kulturelle Erbe des Rheinlandes aufmerksam gemacht werden und ein tiefergehendes Interesse dafür geweckt werden. Durch den fachlich aufbereiteten Content aus KuLaDig können sich aber auch Bildungsein-

richtungen angesprochen fühlen und mit dem Material arbeiten und es beispielsweise in der universitären Lehre verwenden. Außerdem kann das Portal touristischen Zwecken dienen, um über attraktive Hotspots in der Region zu informieren.

Aufgrund der Tatsache, dass der Content aus den Beständen von KuLaDig generiert wird, sind auch Fachverwaltungen sowie Fachleute aus dem Denkmal- und Umweltschutz oder der Stadt- und Landschaftsplanung nicht ausgeschlossen, sondern können so gezielter und in einer anschaulichen Art und Weise über bestimmte Themen informiert werden. Eine spezielle Vertiefung fachinhaltlicher Art kann dann individuell durch die Weiterleitung auf den Datenbestand von KuLaDig erfolgen.

Die ClickRhein-Redaktion erarbeitet stetig neue Entdeckungen und Spots. ClickRhein soll aber keine Einbahnstraße bei der Vermittlung kulturlandschaftlichen Wissens sein. Aus diesem Grund ist die stetige Zusammenarbeit mit Bürger*innen des Rheinlandes bei der Erstellung von Content für das Portal von großer Bedeutung – schließlich sind sie die Expert*innen ihrer eigenen Region. Auch sollen künftig Museen, Institutionen oder Vereine als Kooperationspartner*innen eigene Touren einbringen können und so zur thematischen wie auch geografischen Vielfalt von ClickRhein beitragen.

Die bereits im Kontext von KuLaDig bestehende Kooperation mit dem Geographischen Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ist ein Beispiel, bei dem eine solche Kooperation schon erste inhaltliche Früchte für ClickRhein getragen hat. Im Rahmen zweier Projektseminare mit Frau Prof. Dr. Kathrin Hörschel-

mann und Herrn Prof. Dr. Winfried Schenk sind im Wintersemester 2021/2022 mehrere Entdeckungen und Spots entstanden. Die Studierenden haben in Begleitung der Redaktion selbstständig über die entsprechenden Orte recherchiert, Texte geschrieben, Fotos gemacht, Videos gedreht und geeignete Routen konzipiert.

Auch die inhaltliche Vernetzung innerhalb des LVR-Kulturdezernats ist zu erwähnen. So steht eine Kooperation zwischen ClickRhein und den bereits bestehenden Portalen des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte in den Startlöchern. Außerdem ist eine intensive inhaltliche Vernetzung mit dem Rheinischen Verein für Denkmalschutz und Landschaftspflege angestrebt. Weitere thematische Kooperationen, intern sowie extern, befinden sich bereits in der Planung.

Das Online-Portal ist im Juli 2022 online gegangen und unter click-rhein.lvr.de abrufbar. Die Webanwendung wird außerdem durch einen Instagram-Kanal begleitet. Damit erreichen wir gemeinsam, generationenübergreifend das Interesse am kulturellen Erbe der Rheinlande zu fördern.

Anmerkungen

¹ Ina Lorenz: Erinnerungszeichen und Mahnmale. Hamburg: 1997, S. 168.

² Die Informationen zu KuLaDig stammen aus dem internen Leitfaden „KuLaDig – Kulturlandschaft und regionale Identität im digitalen Zeitalter“ von Katharina Grünwald.